



**Z W I C K A U**

**ROBERT-SCHUMANN-STADT**

## **GESUNDHEITSBERICHT DER STADT ZWICKAU**

**Spezialbericht:**

*Wussten Sie, dass .....*

*..... Kinder uns ermöglichen,  
in die Zukunft zu blicken?*

Wissenswertes zur Gesundheit der Zwickauer Schulanfänger  
Berichtsjahr 2002/2003



**Wissenswertes zur Gesundheit der Zwickauer Schulanfänger**  
Gesundheitsberichterstattung der Stadt Zwickau  
Berichtsjahr 2002 / 2003

Vorwort.....	2
1. Thema: Bevölkerungsentwicklung in Zwickau – Aspekt: Kinder.....	4
2. Thema: Familiensituation in Zwickau .....	6
3. Thema: Soziale Lage der Familien mit Kindern.....	7
4. Thema: Betreuungssituation der Vorschulkinder in Zwickau.....	8
5. Thema: allgemeine Situation der Kindergesundheit.....	9
6. Thema: Schutzimpfungen .....	10
7. Thema: Früherkennungsuntersuchungen für Kinder.....	12
8. Thema: Einschulungsuntersuchung .....	13
9. Thema: Schulempfehlung aus Sicht des Schularztes .....	14
10. Thema: Gesundheitszustand der Zwickauer Schulanfänger.....	15
Quellenverzeichnis.....	18

## **Vorwort**

### **Kinder machen fähig, in die Zukunft zu blicken und sie zu gestalten.**

Diese Worte von Prof Dr. Norbert Bolz, Soziologe an der TU Berlin, machen mit ganz wenigen Worten deutlich, dass Kinder Zukunft für den Einzelnen bedeuten, aber zugleich auch Zukunftssicherung für die Gesellschaft. Die Gestaltung dieser Zukunft, die Gestaltung der Rahmenbedingungen und der Lebenswelt für die nachwachsende Generation liegt in der Hand der Eltern und in der Hand der Gesellschaft. Kinder zu haben und zu erziehen ist als Investition für unser aller Zukunft zu verstehen.

Das öffentliche Interesse um Familien mit Kindern und um eine Zukunft mit mehr Kindern ist gerade in letzter Zeit stark angewachsen und fokussiert auf die Gestaltung der Lebenswelt für Kinder:

- eine nachhaltige Familienpolitik
- intakte Umwelt            und
- Sicherung einer gesunden Entwicklung.

### **Liebe Eltern,**

*bestimmt haben auch Sie großes Interesse Interessantes und Wissenswertes über Kinder in der Stadt Zwickau zu erfahren und vielleicht haben Sie auch einige Fragen.*

- *Wie viele Kinder gibt es und in welchen Familienstrukturen leben unsere Kinder?*
- *Wie werden sie im Vorschulalter betreut?*
- *Wie gesund sind unsere Kinder?*
- *Was sind die wichtigsten Gesundheitsprobleme im Kindesalter?*
- *Welche Auswirkungen haben gesundheitliche Beeinträchtigungen auf die Entwicklung der Heranwachsenden?*
- *Was sind die Ursachen für Gesundheitsstörungen und Entwicklungsverzögerungen?*
- *Wie lassen sich gesundheitliche Beeinträchtigungen beheben oder beeinflussen?*
- *Welche Möglichkeiten der Gesundheitsvorsorge gibt es?*
- *Welche Unterstützung können Sie vom Gesundheitsamt erhalten?*

*Auf diese und viele weitere Fragen möchten wir Ihnen mit unserem kleinen Bericht Antwort geben und Sie zu einer gesundheitsförderlichen Lebensweise in Ihrer Familie ermuntern, um mit und durch Ihr Kind in die Zukunft zu blicken und diese gesund zu gestalten.*

*Wir wünschen Ihnen dabei viel Erfolg!*

*Dipl.-Med. Carina Pilling  
Amtsleiterin / Amtsärztin*

*Dipl.-Med. Marion Mehlhorn  
Abteilungsleiterin Jugendärztlicher Dienst*

*Amt für öffentlichen Gesundheitsdienst Zwickau*

## **1. Thema: Bevölkerungsentwicklung in Zwickau – Aspekt: Kinder**

### **Wussten Sie, dass**

am 31.12.2002 100.892 Einwohner in Zwickau lebten, die Stadt vor 10 Jahren noch 110.583 Einwohner zählte und also in 10 Jahren rund 10 % der Bevölkerung verlor?

### **Wussten Sie, dass**

der Bevölkerungsschwund im Jahr 2002 geringer ausfiel als in den Vorjahren und erstmals seit Jahren die Zahl der aus Zwickau fortgezogenen Einwohner durch die Zahl der Zuzüge fast ausgeglichen wurde?

### **Wussten Sie, dass**

jährlich deutlich mehr Menschen sterben als geboren werden und in den letzten 10 Jahren die Zahl der Gestorbenen etwa doppelt so groß war wie der Zahl der Geborenen?

### **Wussten Sie, dass**

nach dem dramatischen Geburtenrückgang Anfang der 90er Jahre die Zahl der Neugeborenen bis zum Jahr 2002 stetig leicht anstieg, aber in den letzten beiden Jahren wieder sank?

### **Wussten Sie, dass**

mit 652 Zwickauer Babys im Jahr 2002 39 Kinder weniger als im Vorjahr und 82 Kinder weniger als im Jahr 2000 geboren wurden?

### **Wussten Sie, dass**

in jedem Jahr mehr Jungen als Mädchen geboren werden (106 Jungen zu 100 Mädchen), aber die Lebenserwartung der Mädchen größer als die der Jungen ist (Sachsen: 81 Jahre für neugeborene Mädchen zu 74 Jahre für neugeborene Jungen)?

### **Wussten Sie, dass**

der Kinderanteil in der Zwickauer Bevölkerung in den letzten Jahren dramatisch abnahm und der Anteil der Kinder unter 15 Jahren Ende 2002 nur noch halb so groß war wie der Anteil der Senioren über 65 Jahre (11 % Kinder unter 15 Jahre zu 21 % Personen 65 Jahre und älter)?

### **Wussten Sie, dass**

der Wunsch nach einem Kind immer häufiger in eine spätere Lebensphase der Frau verschoben wird und das mittlere Alter der Zwickauer Frauen bei der Geburt ihres Kindes inzwischen 28 Jahre beträgt?

### **Wussten Sie, dass**

die Zahl der Spätgebärenden in Zwickau wächst und in den letzten 5 Jahren insgesamt 57 Kinder von Müttern geboren wurden, die 40 Jahre und älter waren, das sind rund 2 % der Geborenen insgesamt?

**Wussten Sie, dass**

mit dem Anstieg des Gebäralters die Anzahl der Risikoschwangerschaften wächst und die Quote ungewollter Kinderlosigkeit steigt, weil sich Frauen zu spät für eine Mutterschaft entscheiden?

**Wussten Sie, dass**

im Gegensatz zur Zunahme der Zahl Spätgebärender die Zahl minderjähriger Mütter in Zwickau relativ konstant 1 % beträgt und in den letzten 5 Jahren insgesamt 43 Kinder Minderjähriger zur Welt kamen?

**Wussten Sie, dass**

die durchschnittliche Zahl der Kinder je Frauenleben derzeit in Zwickau 1,2 beträgt, aber 2,1 Kinder betragen müsste, um den Bevölkerungsbestand zu sichern ?

## **2. Thema: Familiensituation in Zwickau**

### **Wussten Sie, dass**

die Familie das wichtigste soziale Netz für Kinder ist und entscheidenden Einfluss auf deren Entwicklung und Sozialisation hat und damit die Lebenschancen von Kindern entscheidend mitbestimmt?

### **Wussten Sie, dass**

sowohl die Zahl der Familien mit Kindern abnimmt, als auch die Familiengröße kleiner wird?

### **Wussten Sie, dass**

die Zahl traditioneller Kernfamilien (verheiratetes Ehepaar mit Kind/ern) sinkt, dagegen die Zahl der Patchworkfamilien (Lebensgemeinschaften mit Kind/ern) und Ein-Eltern-Familien (alleinerziehende Mütter/Väter) steigt?

### **Wussten Sie, dass**

ein zweites oder ein weiteres Kind immer seltener zur Familie gehört, in Zwickau die Ein-Kind-Familie mit 67 % deutlich dominiert, 26 % zwei Kinder und nur etwa 7 % der Familien 3 und mehr Kinder haben?

### **Wussten Sie, dass**

inzwischen mehr als die Hälfte der Zwickauer Neugeborenen Mütter haben, die nicht verheiratet sind?

### **Wussten Sie, dass**

instabile familiäre Lebensformen für Kinder häufig soziale Orientierungsprobleme, emotionale Bindungsprobleme oder auch psychosoziale Beeinträchtigungen nach sich ziehen und die gesunde Entwicklung der Kinder gefährden?

### **3. Thema: Soziale Lage der Familien mit Kindern**

**Wussten Sie, dass**

es keine exakten statistischen Daten über Armut und soziale Benachteiligung bei Kindern gibt, aber von wachsenden Zahlen ausgegangen werden muss, da in Sachsen Einkommens- und Erwerbssituation von Familien mit Kindern zunehmend polarisieren?

**Wussten Sie, dass**

Kinderarmut nicht allein finanzielle Einschränkungen oder Sozialhilfebezug bedeutet, sondern am Ende einer von den Eltern nicht mehr bewältigten Unterversorgung der Familie steht und für die betroffenen Kinder Einschränkungen ihrer Entwicklungs-, Sozialisations- und Gesundheitschancen bedeutet?

**Wussten Sie, dass**

sich soziale Benachteiligung und Armut negativ auf den Gesundheitszustand der Kinder auswirken und dass betroffene Kinder häufig in ihrer gesunden Entwicklung gefährdet sind oder bereits gesundheitliche Störungen aufweisen?

**Wussten Sie, dass**

11 % aller Zwickauer Kinder unter 15 Jahren Sozialhilfe beziehen, diese Zahl in den vergangenen Jahren stetig stieg und je jünger die Kinder sind um so größer der Anteil der Kinder mit Sozialhilfebezug ist?

#### **4. Thema: Betreuungssituation der Vorschulkinder in Zwickau**

**Wussten Sie, dass**

Kindertageseinrichtungen im Rahmen der Betreuung, Bildung und Erziehung für Kinder im Tagesgeschehen eine Menge gesundheitsfördernder Angebote bieten?

**Wussten Sie, dass**

der Besuch einer Kindertageseinrichtung gerade für Kinder, die durch Armut, Arbeitslosigkeit der Eltern und andere soziale Benachteiligungen in ihrer persönlichen Entfaltung und gesundheitlichen Entwicklung beeinträchtigt sind, eine deutliche Verbesserung der Lebenssituation und der Gesundheit bedeuten?

**Wussten Sie, dass**

es in Zwickau keine Einschränkungen für den Zugang von Kindern zu Tageseinrichtungen gibt und jedem Kind ab Vollendung des 3. Lebensjahres bis zum Schuleintritt der Rechtsanspruch auf einen Platz in einer Kindertageseinrichtung gewährt wird?

**Wussten Sie, dass**

in Zwickau ein bedarfsgerechtes Netz von 51 Kindertageseinrichtungen unterschiedlicher Träger und in konzeptioneller Vielfalt existiert, 44 davon bieten Krippen- und Kindergartenplätze, 7 stehen ausschließlich Hortkindern zur Verfügung?

**Wussten Sie, dass**

in Zwickau derzeit nicht jeder Wunsch der Eltern nach einem Kita-Platz in einer bestimmten Wunsch-Einrichtung erfüllt werden kann, aber immer eine wegemäßig zumutbare Alternative besteht?

**Wussten Sie, dass**

viele Zwickauer Eltern bereits vor der Geburt des Kindes oder unmittelbar danach in der Wunsch-Kita eine Voranmeldung abgeben?

**Wussten Sie, dass**

etwa 95 % der Zwickauer Vorschulkinder im Jahr vor der Einschulung eine Kindertageseinrichtung besuchen und nur 5 % ausschließlich zu Hause betreut werden?

**Wussten Sie, dass**

in 20 Integrativen Einrichtungen behinderte und nichtbehinderte Kinder gemeinsam betreut und gefördert werden und in Zwickau insgesamt 204 Plätze für behinderte Kinder zur Verfügung stehen?

**Wussten Sie, dass**

in den Integrativen Einrichtungen Erzieherinnen mit heilpädagogischer Zusatzqualifikation unter Berücksichtigung heilpädagogischer Grundsätze gezielte Bildung und Erziehung sichern und die Erzieher eng mit medizinischen, pädagogischen und sozialen Diensten zusammen arbeiten?



## **5. Thema: allgemeine Situation der Kindergesundheit**

### **Wussten Sie, dass**

das Leben der Kinder heutzutage sehr viel weniger von schwerwiegender Krankheit und Tod bedroht ist im Vergleich zu ihrer Großelterngeneration?

### **Wussten Sie, dass**

in der Vergangenheit häufig Infektionskrankheiten, wie Tuberkulose, Kinderlähmung oder Diphtherie die Gesundheit und auch das Leben der Kinder gefährdeten, heute aber vorrangig psychosomatische Krankheitsbilder und psychische Störungen, Verhaltensauffälligkeiten, allergiebedingte Erkrankungen wie Asthma und Neurodermitis sowie chronische Erkrankungen wie Diabetes die Kinder belasten?

### **Wussten Sie, dass**

im Kindesalter folgende zentrale Gesundheitsprobleme bestehen: Störung der motorischen Entwicklung und der Koordination, Störung des Sprech- bzw. Sprach-, Hör- und Sehvermögens, problematisches Ernährungsverhalten und Übergewicht, Unfälle, Konzentrationsstörungen, Verhaltensauffälligkeiten und Aggressivität, geringe Teilnahme an Früherkennungsuntersuchungen und Impfungen?

### **Wussten Sie, dass**

Gesundheitsverhalten, genetische Disposition und der Sozialstatus der Eltern den Gesundheitszustand ihrer Kinder nachhaltig beeinflussen und sich positiv oder auch negativ auswirken können?

### **Wussten Sie, dass**

das frühzeitige Erkennen von Entwicklungsstörungen es ermöglicht, Fördermaßnahmen gezielt einzuleiten, um vorhandene Entwicklungsdefizite des Kindes auszugleichen und eine weitestgehend altersentsprechende Entwicklung zu sichern?

### **Wussten Sie, dass**

in Zwickau 10 Kinderärzte praktizieren, die kinderärztliche Versorgung qualitativ und quantitativ sehr gut ist und die Kinderärzte mit dem Angebot der Vorsorge- bzw. Früherkennungsuntersuchungen eine besondere Verantwortung für die gesunde Entwicklung der Kinder tragen.

### **Wussten Sie, dass**

die Jugendärzte des Gesundheitsamtes mit den gesetzlichen Reihenuntersuchungen in Kindertageseinrichtungen und Schulen und den sozialkompensatorischen Angeboten wichtige koordinierende Aufgaben wahrnehmen, um Entwicklungsdefiziten, Unterversorgung und zu begegnen?

## **6. Thema: Schutzimpfungen**

### **Wussten Sie, dass**

Schutzimpfungen sowohl für Kinder als auch für Erwachsene zu den wichtigsten und wirksamsten Maßnahmen des Gesundheitsschutzes gehören?

### **Wussten Sie, dass**

Regelimpfungen öffentlich empfohlen werden und der im Impfkalender angegebene Zeitplan für die Durchführung der Impfungen eingehalten werden soll?

### **Wussten Sie, dass**

versäumte Impfungen frühestmöglich nachgeholt werden sollten?

### **Wussten Sie, dass**

von der Sächsischen Impfkommission (SIKO) folgende Schutzimpfungen für Kinder öffentlich empfohlen werden: Impfungen gegen Diphtherie, Wundstarrkrampf (Tetanus), Keuchhusten, Hirnhautentzündung durch Hib-Infektion, Kinderlähmung (Polio-myelitis), Masern, Ziegenpeter (Mumps), Röteln, Hepatitis A und B und diese Impfungen freiwillig und kostenfrei sind?

### **Wussten Sie, dass**

der Impfausweis ein wichtiges Dokument für das Kind ist, das bei jedem Arztbesuch oder jeder Reihenuntersuchung vorzulegen ist?

### **Wussten Sie, dass**

hohe Durchimpfungsraten einen optimalen Krankheitsschutz für die gesamte Bevölkerung sichern, diese aber mindestens 90 % betragen müssen, um einen wirksamen Kollektivschutz zu gewährleisten?

### **Wussten Sie, dass**

die von der WHO geforderten Durchimpfungsraten bei Zwickauer Kindern nicht für alle Impfungen erreicht werden und bei einigen Impfungen erhebliche Impflücken bestehen?

### **Wussten Sie, dass**

es nur sehr wenige ungeimpfte Kinder in Zwickau gibt und die Impflücken überwiegend durch lückenhafte Grundimmunisierung und fehlende Auffrischimpfungen verursacht werden?

### **Wussten Sie, dass**

im Vorschulalter Hauskinder bei nahezu allen Impfungen größere Impflücken aufweisen als Kindergartenkinder?

### **Wussten Sie, dass**

Ursachen für Impflücken bei Kindern selten Ängste der Eltern vor Nebenwirkungen oder Zweifel an der Wirksamkeit der Impfungen sind, sondern zumeist Unwissenheit

über den Nutzen der Impfungen und Sorglosigkeit über die Schwere möglicher Erkrankungen?

**Wussten Sie, dass**

die Schulärzte des Gesundheitsamtes bei Reihenuntersuchungen in Kindertageseinrichtungen und Schulen den Impfstand der Kinder kontrollieren, Impflücken aufdecken, Impfberatungen durchführen und Impfeempfehlungen aussprechen?

**Wussten Sie, dass**

das Gesundheitsamt wöchentlich am Dienstagnachmittag eine Impfsprechstunde anbietet, die zur Impfberatung oder zur Durchführung von Impfungen auch für Kinder in Anspruch genommen werden kann?

## **7. Thema: Früherkennungsuntersuchungen für Kinder**

### **Wussten Sie, dass**

für Kinder ein Programm von Früherkennungsuntersuchungen (U1 bis U9, J1) existiert, das 9 ärztliche Untersuchungen von der Geburt bis zum 6. Lebensjahr vorsieht, sowie eine 10. Untersuchung ab dem zwölften Lebensjahr?

### **Wussten Sie, dass**

diese Untersuchungen von niedergelassenen Kinderärzten und Allgemeinärzten kostenfrei angeboten werden?

### **Wussten Sie, dass**

dieses Vorsorgeprogramm auf die frühzeitige Erkennung von Entwicklungsverzögerungen, Fehlentwicklungen, Krankheiten und Behinderungen zielt, um Heilungschancen zu erhöhen bzw. Erkrankungen zu vermeiden?

### **Wussten Sie, dass**

dieses Früherkennungsprogramm vor allem dann erfolgreich ist, wenn das Untersuchungsangebot umfassend, lückenlos und zeitgerecht wahrgenommen wird?

### **Wussten Sie, dass**

das Vorsorgeheft, in dem die Früherkennungsuntersuchungen dokumentiert werden, ein wichtiges Dokument für das Kind ist, das bei Untersuchungen im Kindergarten und auch bei den Einschulungsuntersuchungen vorzulegen ist?

### **Wussten Sie, dass**

mit zunehmenden Alter des Kindes die Früherkennungsuntersuchungen weniger in Anspruch genommen werden und ab der U7 im 2. Lebensjahr die Teilnahmehäufigkeit deutlich unter 90 % sinkt?

### **Wussten Sie, dass**

im Untersuchungsjahr 2003 61 % der Zwickauer Schulanfänger komplett alle 9 Früherkennungsuntersuchungen nachweisen konnten, 24 % einen lückenhaften Vorsorgestatus hatten und 15 % zur Untersuchung ohne Vorsorgeheft erschienen?

### **Wussten Sie, dass**

die wichtige Früherkennungsuntersuchung U9 im 6. Lebensjahr in Zwickau nur von etwa 80 % der anspruchsberechtigten Kinder wahrgenommen wird?

### **Wussten Sie, dass**

die Früherkennungsuntersuchung U9 einen positiven Einfluß beim frühzeitigen Aufdecken von schulrelevanten Gesundheitsstörungen und Entwicklungsverzögerungen hat, aber kein Ersatz der Einschulungsuntersuchung ist?

### **Wussten Sie, dass**

die Kinder mit in Anspruch genommener Früherkennungsuntersuchung U9 bessere Impfraten aufweisen als jene ohne U9?

## **8. Thema: Einschulungsuntersuchung**

### **Wussten Sie, dass**

jedes Kind vor der Einschulung durch einen Arzt des Gesundheitsamtes schulärztlich untersucht wird und dass diese Untersuchungen jeweils von Januar bis Juni des Einschuljahres durchgeführt werden?

### **Wussten Sie, dass**

zu den Einschulungsuntersuchungen 30 standardisierte Befunde bzw. Befundgruppen erhoben werden, die der Einschätzung des körperlichen Entwicklungsstandes, der physiologischen Belastbarkeit und der Schulfähigkeit für das einzelne Kind dienen?

### **Wussten Sie, dass**

auf der Grundlage der Beurteilung schulrelevanter Befunde der notwendige sozialpädiatrische und darauf aufbauend der pädagogische Förderbedarf für jedes Kind bestimmt wird?

### **Wussten Sie, dass**

die Schulärzte bei Einschulungsuntersuchungen vielfach erstmalig wichtige Befunde feststellen, die die Schullaufbahn des Kindes nachhaltig beeinträchtigen könnten?

### **Wussten Sie, dass**

bei festgestellten Entwicklungsverzögerungen, Auffälligkeiten oder gesundheitlichen Störungen von den Schulärzten ärztliche Überweisungen veranlasst bzw. geeignete Maßnahmen für einen optimalen Schulstart eingeleitet werden?

### **Wussten Sie, dass**

zur Einschulungsuntersuchung neben der Befunderhebung der Impfstatus und der Vorsorgestatus auf Vollständigkeit überprüft wird und es deshalb notwendig ist, den Impfausweis und das „gelbe Vorsorgeheft“ der Früherkennungsuntersuchungen vorzulegen?

### **Wussten Sie, dass**

schulärztliche Reihenuntersuchungen einheitlich durchgeführt, standardisiert dokumentiert und anonym ausgewertet werden und dass diese Daten Aussagen zur gesundheitlichen Lage der Kinder ermöglichen, gesundheitliche Problemlagen aufdecken und gesundheitsfördernden Handlungsbedarf aufzeigen?

### **Wussten Sie, dass**

von Januar bis Juni 2004 die schulpflichtigen Kinder des Geburtsjahrganges 1997/98 von Schulärzten des Gesundheitsamtes untersucht werden und die Untersuchungen in den Grundschulen durchgeführt werden, in denen das Kind zur Einschulung angemeldet wurde?

## **9. Thema: Schulempfehlung aus Sicht des Schularztes**

### **Wussten Sie, dass**

der Schularzt auf der Grundlage der Ergebnisse der Einschulungsuntersuchung eine Empfehlung zur altersgemäßen Einschulung in eine Grund- oder Förderschule gibt und ggf. Maßnahmen zur Gesundheitsförderung einleitet?

### **Wussten Sie, dass**

Jungen doppelt so häufig Defizite der Schulfähigkeit aufweisen wie Mädchen und Kinder ohne Kindergartenerfahrung stärker belastet sind als Kinder, die eine Kindertageseinrichtung besuchen, und dass für die betroffenen Kinder vom Schularzt umgehend notwendige medizinische oder sozialpädiatrische Maßnahmen eingeleitet werden, um diese Defizite möglichst noch vor Schulbeginn auszugleichen?

### **Wussten Sie, dass**

die Einschulungsuntersuchungen mit den Empfehlungen zum Erreichen der Schulfähigkeit einen wichtigen sozialkompensatorischen Aspekt erfüllen, da kein Kind vom Untersuchungsangebot ausgeschlossen bleibt?

### **Wussten Sie, dass**

Jährlich etwa 2 % der Eltern eine vorzeitige Einschulung ihres Kindes wünschten (Kind Juli bis September geboren, Schulpflicht erst im Folgejahr) und dies in den allermeisten Fällen auch schulärztlich befürwortet werden konnte?

### **Wussten Sie, dass**

die endgültige Entscheidung zur Einschulung und zur Schulart der Schulleiter trifft, nachdem dieser sich mit Eltern, den Schulärzten und ggf. den Erziehern beraten hat?

### **Wussten Sie, dass**

verbindliche Bildungskonzepte in Kindertageseinrichtungen, eine verbesserte Kooperation zwischen Kindertageseinrichtungen und Schulen und vernetzte Angebots- und Hilfestrukturen für die Bereiche medizinische Vorsorge, Früherkennung und Frühförderung den Übergang vom Kindergarten in die Schule verbessern sollen?

## **10. Thema: Gesundheitszustand der Zwickauer Schulanfänger**

### **Wussten Sie, dass**

seit Jahren Sehleistungsminderung, Sprachstörungen, motorisch-koordinative Entwicklungsstörungen, psychovegetative Auffälligkeiten und Haltungsschwäche zu den fünf häufigsten Gesundheitsbeeinträchtigungen im Einschulalter zählen?

### **Wussten Sie, dass**

rund ein Viertel der Schulanfänger Sehleistungsminderungen aufweisen, für 15-20 % Sprachentwicklungsdefizite bzw. Sprach-, Sprech- oder Stimmstörungen registriert werden und für jeweils ca. 10-12 % der Kinder motorisch-koordinative Entwicklungsrückstände bzw. psychovegetative Auffälligkeiten festgestellt werden.

### **Wussten Sie, dass**

etwa ein Drittel der Schulanfänger keine auffälligen Befunde aufweisen, die restlichen Kinder mit Befunden aber nicht automatisch als „krank“ angesehen werden dürfen, da eine ganze Reihe der registrierten Normabweichungen durch medizinische Maßnahmen (z.B. Medikamente, Physiotherapie) oder Hilfsmittel (z.B. Brillenverordnung) korrigiert oder gebessert werden können?

### **Wussten Sie, dass**

Sehleistungsminderungen bei Schulanfängern vielfach erst zur Einschulungsuntersuchung festgestellt wurden und mehr als die Hälfte dieser Kinder deshalb eine Überweisung zum Augenarzt erhielt?

### **Wussten Sie, dass**

Sprachstörungen gut behandelbar und durch logopädische Therapie heilbar sind, wenn diese frühzeitig erkannt und rechtzeitig behandelt werden?

### **Wussten Sie, dass**

Sprachstörungen, wenn sie nicht behoben werden, für die betroffenen Kinder zu erheblichen Komplikationen bei der schulischen Entwicklung führen können?

### **Wussten Sie, dass**

psychovegetative Verhaltensauffälligkeiten, wie motorische Unruhe, mangelnde Ausdauer, leichte Ablenkbarkeit, Aggressivität, starke Gehemmtheit oder auch übergroße Ängstlichkeit, krankhafte Störungen sein können, die medizinisch gut beeinflussbar sind und behandelt werden müssen?

### **Wussten Sie, dass**

sich motorisch-koordinative Entwicklungsverzögerungen in Störungen des Gleichgewichts, der Körperkoordination, der Grob- und Feinmotorik sowie der Auge-Hand-Koordination zeigen und diese Symptome bei frühzeitigem Erkennen und rechtzeitiger Therapie geheilt oder verbessert werden können?

### **Wussten Sie, dass**

Sprachstörungen, psychovegetative Auffälligkeiten und motorisch-koordinative Ent-

wicklungsrückstände vielfach kombiniert auftreten und Jungen deutlich häufiger als Mädchen betroffen sind?

**Wussten Sie, dass**

Sprachstörungen, psychovegetative Auffälligkeiten und motorisch-koordinative Entwicklungsrückstände häufig Folge ungenügender Beeinflussung der gesamtkindlichen Entwicklung und gestörter Sozialisation sind und einen sehr großen Einfluss auf den Schulerfolg eines Kindes haben?

**Wussten Sie, dass**

aus einer Haltungsschwäche mit zunehmendem Schulalter manifeste Wirbelsäulenschäden entstehen können und deshalb im frühen Schulalter entsprechende Fördermaßnahmen (z. B. Haltungsturnen) eingeleitet werden müssen?

**Wussten Sie, dass**

zu schwere Ranzen zu Haltungsschäden und Wirbelsäulenverkrümmungen führen können und deshalb der Ranzen 10 % des Körpergewichtes des Kindes nicht überschreiten darf?

**Wussten Sie, dass**

durch Sport und viel Bewegung im Freien Haltungsschwäche wirksam vermieden werden kann?

**Wussten Sie, dass**

Körpergröße und Gewicht der Schulanfänger eine enorme Streubreite aufweisen und die Größe der Zwickauer ABC-Schützen zwischen 101 cm und 136 cm und das Gewicht zwischen minimal 13 kg und maximal 51 kg(!) lag?

**Wussten Sie, dass**

Übergewicht bei Schulanfängern zunehmend häufiger beobachtet wird und 8,9 % der Untersuchten einen Body-Mass-Index (BMI) über 18 aufwiesen?

**Wussten Sie, dass**

extremes Übergewicht (Adipositas) bei 3,3 % der Schulanfänger registriert wurde, diese Kinder einen BMI über 20 aufwiesen, für die betroffenen Kinder eine große psychische Belastung bedeutet und vor allem auch die Gefahr von Folgekrankheiten wie Diabetes oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen sehr hoch ist?

**Wussten Sie, dass**

mit zunehmendem Alter des Kindes die Wahrscheinlichkeit wächst, dass sich Adipositas bis zum Erwachsenenalter manifestiert und Ursache für schwerwiegende Krankheiten ist und deshalb bereits im Kindesalter durch Ernährungsberatung und Bewegungsförderung beeinflusst werden sollte?

**Wussten Sie, dass**

die ab August 2003 von den Gesundheitsämtern angebotene Untersuchung der Kindergartenkinder im 4. Lebensjahr positive Effekte für die Früherkennung auslösen



und zur Verbesserung des Gesundheitszustandes der Vorschulkinder und des Übergangs vom Kindergarten in die Schule beitragen soll?

**Wussten Sie, dass**

neben Gesundheitsvorsorge und Krankheitsfrüherkennung die Gesundheitsförderung im Kindesalter eine wichtige Rolle spielt, da sie für Kinder einen lebenslangen Gewinn erwarten lässt?

**Wussten Sie, dass**

eine „maßgeschneiderte“ Gesundheitsförderung in Kindereinrichtungen und Schulen ein Baustein zur Herstellung von Chancengleichheit für die gesunde Entwicklung der Kinder ist?

## Quellenverzeichnis

- Berichte des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen
  - Statistische Basisdaten zur Gesundheitsberichterstattung, 1995 bis 2002
  - Statistische Jahrbücher, 1995 bis 2002
- Berichte des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales
  - Sächsischer Gesundheitsbericht 1998
  - Zur sozialen Lage im Freistaat Sachsen, Bericht 2002
  - Daten zu Ergebnissen schulärztlicher Reihenuntersuchungen in Sachsen
- Gesundheitsberichte des Gesundheitsamtes / Amt für öffentlichen Gesundheitsdienst Zwickau 1998, 2000, 2002
- Eigene Erhebungen, Auswertungen und Analysen des Amtes für öffentlichen Gesundheitsdienst der Stadt Zwickau zu jugendärztlichen Reihenuntersuchungen bei Schulanfängern
- Statistische Informationen des Jugend- und Sozialamtes der Stadt Zwickau
- Bundesregierung, Lebenslagen in Deutschland, Erster Armuts- und Reichtumsbericht
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2002), Band 16, Früh übt sich – Gesundheitsförderung im Kindergarten
- Robert-Koch-Institut in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt, RKI-Schrift 01/00 (2000), Schutzimpfungen
- Robert-Koch-Institut in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt, RKI-Schrift 02/01 (2001), Gesundheitsziele für das frühe Kindesalter
- Robert-Koch-Institut in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt, RKI-Schrift 03/01 (2001), Armut bei Kindern und Jugendlichen und die Auswirkungen auf die Gesundheit

## Impressum

Gesundheitsbericht der Stadt Zwickau

Spezialbericht: Wussten Sie, dass Kinder uns ermöglichen in die Zukunft zu blicken?  
Wissenswertes zur Gesundheit der Zwickauer Schulanfänger  
Berichtsjahr 2002/2003

Herausgeber: Stadtverwaltung Zwickau  
Dezernat 3  
Amt für öffentlichen Gesundheitsdienst  
Postfach 200933  
08009 Zwickau  
Sitz: Verwaltungszentrum Werdauer Straße 62  
Tel.: 0375 / 83 53 00  
Fax: 0375 / 83 53 53  
e-mail: [OeffentlicherGesundheitsdienst@zwickau.de](mailto:OeffentlicherGesundheitsdienst@zwickau.de)

Autor: Dipl.-Math. Gunthild Schröder  
Fachliche Mitwirkung: Dipl.-Med. Marion Mehlhorn

Satz / Gestaltung: Dipl.-Math. Gunthild Schröder

Redaktionsschluss: 05.03.2004

Diese Druckschrift darf während eines Wahlkampfes weder von Parteien/Organisationen und Gruppen noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet und nicht auf Wahlveranstaltungen ausgelegt oder verteilt werden. Ferner ist das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel untersagt.

Nachdruck und Verbreitung des Inhaltes - auch auszugsweise - sind nur mit Quellenangabe gestattet.